

„Gaisberg“ – Ein stadtnahes Schutzwaldprojekt

Das Schutzwaldprojekt „Gaisberg“ läuft seit 14 Jahren. Eine der Besonderheiten ist, dass es eine eigene Beförderung besitzt.

Die Stadtgemeinde Salzburg, vornehmlich Dr. **Schlager**, Magistrat der Stadt Salzburg, sah die dringende Notwendigkeit gegeben, die Wälder am Abhang des Gaisbergs zu sanieren. Behandlungsflächen in einem Ausmaß von 650 ha wurden ausgewiesen. Neben vielen Schwierigkeiten durch Waldschäden, Erosionserscheinungen, schwierige Brungsverhältnisse, ein zu schützendes Quellgebiet, vielfältige Erholungs- und Freizeinnutzung durch die Städter und vieles mehr, war es die Kunst der Projektbetreiber, die Wünsche und Bedürfnisse der 73 Waldbesitzer unter einen Hut zu bringen.

Mit Ausnahme der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBF) und der Stadt Salzburg hat der überwiegende Teil der Waldbesitzer (57) eine Waldfläche von weniger als 10 ha. Es bestand daher die Notwendigkeit, diese zusammenzufassen. So kam es zur Gründung der „Waldpflegegemeinschaft Gaisberg“ mit allen Grundbe-

sitzern der Projektfläche. Überdies kam es zur Anstellung eines Försters als Projektbetreuer, Ing. Manfred **Mandler**. Er berät die Mitglieder, wobei einige hofferne Besitzer sind, die die anfallenden Arbeiten nicht mehr selbst durchführen können. Manfred Mandler legt die jährlichen Behandlungseinheiten fest und beaufsichtigt die Maßnahmen vor Ort. Zu seinen weiteren Aufgaben gehören: Auszeige, Abwicklung und Organisation der Fällung, Bringung, Holzabmaß, Holzabfuhr und Vermarktung, soweit kein Holz für den Eigenbedarf benötigt wird. Im laufenden Geschäftsjahr 2003/04 wurden über 1100 fm verkauft.

Schutzwaldprojekt im Vergleich

Nur das Projekt „Innsbrucker Nordkette“ ist ein vergleichbares stadtnahes Schutzwaldprojekt in Österreich. Dort gibt es jedoch keine eigene Beförderung und keine spezielle Pflegegemeinschaft. Die „Beförderung“ von

Schutzwaldprojekten war immer schon ein Anliegen von Landesforstdirektor HR DI Franz **Zaubauer**. Eine bundesweite Umsetzung blieb jedoch bisher aus.

Fingerspitzengefühl

Es gehört Fingerspitzengefühl zur Bewirtschaftung stadtnaher Schutzwälder wie hier an den Hängen des Gaisbergs, besonders wenn man die vielfältige Freizeinnutzung in Betracht zieht, welche die Bewirtschaftung zusätzlich erschwert. Die verschiedenen Landschaftsnutzer und interessierten Naturschützer sind in das Projekt durch öffentliche Veranstaltungen miteinbezogen, sodass Verständnis in der Bevölkerung für die Maßnahmen im Wald erreicht wird. Dies ist ein gelungenes Beispiel für moderne Bürgerbeteiligung.

Aktive Waldpflegegemeinschaft

Gab es in der Anfangsphase des Projektes noch Differenzen wegen der Wildbewirtschaftung, so konnten diese nach reger Diskussion zwischen Jägern, Förderungswerbern und Finanziers beseitigt werden. Durch die stete Verjüngungseinleitung wurde das Aufkommen der Naturverjüngung gefördert und das Äsungsangebot für das Wild wesentlich vergrößert. Bei den jährlichen Kontrollen im Projektgebiet wird auf einen walddverträglichen Wildstand geachtet. ■

Autor: Min.-Rat DI Christoph MAJER, BM f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Sektion für Forstwesen, Marxergasse 2, 1030 Wien

WAS IST DER GAISBERG?

- ein Berg im Stadtgebiet von Salzburg, ein Naherholungsgebiet der Salzburger, ein Schi- und Wanderberg, ein Eldorado für Jogger und Mountainbiker, ein beliebter Startplatz für Paragliders, ein Ort eines historischen Auto-Bergrennens
- nicht zuletzt sind die Wälder des Gaisbergs Bestandteil eines herkömmlichen Hochlagen- und Schutzwalderhaltungsprojektes (HSS): Finanzierung rein national, Laufzeit: 20 Jahre. Vertraglich fixierter Förderschlüssel: 40% Stadt Salzburg, 33% Bund, 17% Land Salzburg, 10% Grundeigentümer. (ÖBF AG und Salzburg AG erhalten Stadtförderungsanteil von 40%). Förderfähiger Gesamtbetrag: rund 1,13 Mio. €. Seit Genehmigung durch das BMLFUW sind 14 Jahre vergangen

FACTS:

- Projektfläche: 650 ha, Förderfläche: 548 ha. Grundbesitzer: Salzburg AG und ÖBF AG sowie 73 meist kleinere Grundbesitzer (weniger als 10 ha Waldfläche), Betreuung: „Gaisbergförster“ Ing. Manfred Mandler (von Stadt gestellt); berät Mitglieder der Waldpflegegemeinschaft Gaisberg. www.waldpflegegemeinschaft.at